

V. Dr. W. Ebstein, Professor und Director der med. Klinik in Göttingen. Die Natur und Behandlung der Gicht. Wiesbaden. J. F. Bergmann. 1882. VIII u. 180 Seiten nebst eingesticktem Atlas von 5 Quarttafeln in Farbendruck. 14,60 M. Ref. A. P.

Endlich nach langer Pause wieder einmal ein umfassendes Werk über die Gicht, diese vielstudirte und doch immer noch räthselhafte Krankheit und nicht etwa ein aus „Andrer Schmause zusammengebrautes Ragout“, sondern ein aus dem Vollen und Ganzen gearbeitetes Werk, dessen Grundlagen die von dem Verfasser selbst entdeckten pathologisch-anatomischen Veränderungen bei der Gicht, sowie die durch sinnreiche Experimente bei Thieren gewonnenen Beweise für die von ihm beim Menschen angenommenen Ursachen des gichtischen Processes bilden.

Die Grundidee des Buches ist die, dass die Gicht eine meist angeerbte, immer aber angeborene Constitutionsanomalie darstelle, bei welcher das hervorstechendste Symptom eine Ueberladung der Säfte mit Harnsäure bilde. Die vermehrte Harnsäure verursache dann im weiteren Verlaufe alle Erscheinungen der Gicht von dem ersten typischen Gichtanfälle an, bis zu den necrotisirenden und necrotischen Heerden, in welchen sich schliesslich die Harnsäurekrystalle ablagern.

Die wichtigsten und interessantesten Abschnitte des Werkes sind daher: erstens der pathologisch-anatomische Abschnitt, welcher das Buch nach einer kurzen historischen Einleitung eröffnet und welcher die schon früher veröffentlichten Entdeckungen des Verfassers über die pathologisch-anatomischen Befunde bei der Gicht zusammenfasst und ergänzt — hierbei unterstützt von einem geradezu prachtvollen und mustergültigen Atlasse — und zweitens der experimentelle Theil, in welchem die Schädlichkeit der Harnsäure durch zahlreiche Experimente an Thieren nachgewiesen wird.

Aber auch die klinische Seite der Gicht wird in umfassendster und scharf logischer Weise erörtert — von dem primären typischen Gichtanfälle an bis zu den Erkrankungen der einzelnen Organe, wobei Ebstein an Stelle der von Garrod herrührenden Eintheilung der Gicht in reguläre und irreguläre die Eintheilung in primäre Gelenkgicht (mit ihren Folgekrankheiten) und in primäre Nierengicht setzt.

Endlich erfährt die Therapie eine eingehende Würdigung — ein Umstand der das Buch dem Practiker besonders werth und unentbehrlich machen wird.

Die Ausstattung ist eine dem Inhalt entsprechende, einer so bedeutenden Arbeit würdige, wie wir dies von dem rührigen Verleger übrigens gewohnt sind.